



Selbst Bürgermeister Ingo Zobel ließ es sich gestern morgen nicht nehmen, die Kaltenkirchener Jugendlichen vor der Abfahrt nach Polen zu verabschieden.

Foto: LAU

Kaltenkirchener Jugendliche pflegen Kontakte mit Polen

hl **Kaltenkirchen** – Das Reisegepäck ist verstaubt, noch schnell eine Umarmung, ein paar ermahnende Worte von Mama oder Papa: 16 Jugendliche aus Kaltenkirchen machten sich gestern morgen auf die Reise nach Kalisz Pomorski in Polen. Die Jungen und Mädchen sind sozusagen junge Europabotschafter, die zu einem besseren Verständnis zwischen Polen und der Bundesrepublik beitragen wollen. In der Begegnung mit Gleichaltrigen wollen Bianca, Niels, Sven, Jennifer, Marco, Björn und Maik und wie sie alle heißen, etwas von dem Leben, dem Alltag, den Sorgen und Freuden der Polen

erfahren und andererseits im natürlichen Umgang miteinander eigene Lebensbilder vermitteln. Marc Windbacher (DRK) und Andreas Keller vom Ortsjugendring, die die 14tägige Polentour arrangiert haben: „Die persönlichen Kontakte zwischen den Jugendlichen sind eigentlich das Hauptanliegen dieser Reise, denn ein Europa der Zukunft kann nur funktionieren, wenn sich die Menschen verstehen.“ So sieht es auch die Stadt Kaltenkirchen, die für Partnerschaftstreffen zwischen Kalisz Pomorski und Kaltenkirchen in diesem Jahr 10 000 Mark zur Verfügung gestellt hat. Das Defizit der Reise

wird vom Stadtjugendring übernommen, die Betreuer stellen sich in ihrer Ferienzeit kostenlos der guten Sache zur Verfügung. Behindertenschulen stellten zwei Fahrzeuge bereit, eines stammt von Gärtnermeister Werner Muschalek.

Wenn die Kaltenkirchener nach rund 650 Kilometern in der polnischen Stadt eintreffen, kommen sie nicht mit leeren Händen. Einen Video-Recorder für ein Jugendheim und einen Rasenmäher für die Kommune – Spenden Kaltenkirchener Geschäftsleute – zählen zu den offiziellen Freundschaftsgeschenken.